

# Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

---

Band 6, Heft 11      ISSN 0250-4413      Linz, 15. Juni 1985

---

Eine neue Art der Gattung *Prionocalus* White, 1845,  
aus Ecuador  
(Coleoptera, Cerambycidae, Prioninae)

Karl-Ernst Hüdelpohl

## Abstract

A new species of *Prionocalus* WHITE, 1845, from Ecuador is described: *Prionocalus giovannii* sp.n. This and another species described since LAMEERE's revision of 1911 are integrated in LAMEERE's key.

## Zusammenfassung

Eine neue Art der Gattung *Prionocalus* WHITE, 1845, wird aus Ecuador beschrieben: *Prionocalus giovannii* sp.n. Diese und andere Arten, die nach Erscheinen der Revision von LAMEERE (1911) beschrieben wurden, werden in den Bestimmungsschlüssel von LAMEERE integriert.

## *Prionocalus giovannii* sp.n.

Körper schwarz, Tarsen, Fühler, Elytren apikal, Schienen und Tarsen in mehr oder weniger großem Umfang dunkel

oder heller braun. Oberseite sehr grob gerunzelt, matt.

Oberkiefer lang, flach zur Spitze abwärts gebogen, außen gleichmäßig gerundet, der linke in der Basalhälfte mit einer kleineren und einer größeren Ausbuchtung, in welche die entsprechenden Zähne des rechten eingreifen, basal grob; gedrängt zusammenfließend, apikal fein und weitläufig punktiert. Kopf überall grob gerunzelt, lediglich die Basis der Fühlerhöcker fein punktiert, der rückwärtige Teil hinter den Augen und die Unterseite spärlich, kurz abstehend behaart. Stirn am Vorderrand bogenförmig ausgeschnitten, mit stark vertiefter Querfurchen; Fühlerhöcker niedrig, zwischen ihnen eine vertiefte Längsfurche, die auf dem Scheitel beiderseits durch einen kurzen, kräftigen Längskiel begrenzt wird; Augen klein, ausgeschnitten, die unteren Loben etwa um die Hälfte höher als breit; Wangen mit angerundeten Spitzen, Schläfen hinter den Augen mit je einem dünnen und spitzen Tuberkel.

Die Antennen ( $\sigma$ ) überragen die Spitze der Elytren; Schaft kurz, gebogen, zur Spitze mäßig verdickt, mit rechteckigem Querschnitt, Oberseite stark punktiert-verrunzelt, obere Außenkante und Spitze fein punktiert; 3 um mehr als die Hälfte länger als 1, feiner und weitläufiger punktiert, unten abgeflacht und apikal mit einem kleinen, vertieften Porenfeld, die apikale Innenecke in eine kurze Spitze ausgezogen; 4 etwas mehr als halb so lang wie 3, apikal oben außen mit einer kleinen Porengrube, die Unterseite in den apikalen  $2/3$  ausgehöhlt mit je zwei, durch einen Längskiel getrennten Porenfeldern; die folgenden Glieder jeweils ein wenig verkürzt, 11 so lang wie 4; ab 5 die ganze Unterseite so wie bei 4 die apikalen  $2/3$ ; bei 5 die apikale Porengrube oben außen größer, bei 6 nimmt sie die ganze Länge ein und eine kurze auf der Innenseite kommt hinzu, bei 7 diese beiden vergrößert, ab 8 die ganze Oberseite vom Porenfeld bedeckt, mit zwei, teils unvollständigen Längskielen.

Pronotum weit mehr als doppelt so breit wie lang, grob gerunzelt, Basis leicht doppelbuchtig, deutlich gerandet; Seiten mit abgerundetem Basalzahn, vor diesem stark erweitert, Seitenrand - außer dem Basalzahn - mit drei etwa gleich großen, spitzen, nach oben und rückwärts ge-

richteten Zähnen, von denen der vorderste an der Basis über den Vorderrand des Pronotums hinaus nach vorne vorgezogen ist; der Vorderrand in der Mitte klammerförmig zurückspringend; Scheibe vor der Mitte mit Querimpression, beiderseits in der Mitte vor dem Seitenrand mit einer größeren Grube. Scutellum gerundet, feiner gerunzelt, spärlich kurz behaart. Elytren kurz, knapp vor der Mitte am breitesten, zur Spitze stark verschmälert, apikal einzeln abgerundet; Schultern abgerundet, Schulterbeule zu einem hohen Tuberkel in Form eines nach rückwärts gebogenen Hakens mit langer Spitze hochgezogen; basal sehr grob, zur Spitze feiner, aber immer noch stark gerunzelt.

Kehle grob, aber flach gerunzelt; Taster sehr lang, die Endglieder stark, ruderblattartig erweitert und am Spitzenrand ringsum tief eingeschnitten, im Einschnitt sehr fein pubeszent. Prosternum vorne quer gefurcht, Prosternalfortsatz längsgerundet, bedeutend höher als die Vorderhüften, diese apikal mit einer langen Spitze, die am unteren Ende eine kleine Zunge trägt, weit überragend, mit groben, flachen Punktgruben besetzt. Mesosternum sehr kurz, Episternen und Epimeren kräftig und dicht punktiert, Mesosternalfortsatz basal breit, nach unten senkrecht abfallend, apikal stark verschmälert, oben längs der Mitte ausgehöhlt, viel niedriger und kürzer als die Mittelhüften. Die Spitze des Prosternalfortsatzes bedeckt den Mesosternalfortsatz zum größten Teil. Metasternum stark verkürzt, stark und zusammenfließend punktiert, nur in der Mitte glatt mit Längsfurche; Episternen flach gerunzelt und fein und undeutlich punktiert. Sternite zerstreut, ungleich, fein bis kräftig punktiert mit einzelnen, kurzen Härchen, das 5. kräftig und dicht punktiert und apikal ausgerandet. Beine sehr lang und stark, Hinterschenkel etwa doppelt so lang wie die Entfernung zwischen Hinterhüften und Spitze des Abdomens. Vorderschenkel an der Vorderkante mit flach gerunzelter Längsfurche, sonst stark gerunzelt, teils quer; teils in Form ineinanderfließender grober, und flacher Punktgruben; Mittel- und Hinterschenkel außen dicht, sehr grob und flach punktiert, Unterkante mit Längsfurche, innen basal grob quergerunzelt, apikal grob und flach,

zusammenfließend punktiert. Vorderschienen an der Außen-, Mittel- und Hinterschienen an der Innenseite dicht, kurz bedornt, sonst stark, flach, ziemlich dicht punktiert; Vorderschienen nach dem ersten Drittel innen erweitert, vor der Spitze mit einer ziemlich tiefen Ausbuchtung, unterseits in der Verbreiterung ausgehöhlt und hier sehr dicht, kurz abstehend behaart. Tarsen schlank und lang, kräftig, zerstreut punktiert, die Glieder 1-3 apikal beiderseits spitz ausgezogen, an den Vordertarsen sehr kurz, an den Mittel- und Hintertarsen länger, besonders das 3. mit langen, dünnen Spitzen. Die 3. Tarsenglieder tief ausgeschnitten, an den Vorder- und Mitteltarsen bis zur Wurzel, an den Hintertarsen bis weit über die Mitte. Die vierten Tarsenglieder ziemlich groß. Klauenglieder sehr groß, die der Vorder- und Mitteltarsen länger als die übrigen Tarsenglieder zusammen, die der Hintertarsen länger als das erste, aber kürzer als das 1. und 2. zusammen.

Holotypus ♂: Länge (vom Vorderrand der Stirne bis zur Spitze der Elytren) 41,5 mm, Breite 16,5 mm. Ecuador, Santo Domingo de los Colorados, Giovanni ONORE leg., V - 1983, (coll. m.).

Paratypus ♂: Länge 39 mm, Breite 15,5 mm, wie oben, XI-1982, (coll. m.).

Seit der Revision von LAMEERE (1911) waren zwei Arten neu beschrieben worden: *Psalidognathus (Prionocalus) woytkowskii* HEYROVSKY, 1960, aus Peru und *Prionocalus demelti* QUENTIN & VILLIERS, 1982, i.l. aus Colombia. Nach der Beschreibung und nach den Abbildungen stimmt *woytkowskii* HEYROVSKY, 1960, vollkommen mit *trigonodes* BATES, 1891, überein, welche letztere Art nicht nur in Ecuador, sondern auch in Peru vorkommt (Peru, Rio Huallagas, E.G. PEÑA leg., IV-1970, Serie in coll. m.). *Woytkowskii* dürfte ein Synonym von *trigonodes* BATES, 1891, sein. Nachstehend gibt der Verfasser eine Erweiterung der Bestimmungstabelle von LAMEERE 1911:

- 1 Pronotum und Elytren grob gerunzelt.....2
- Pronotum und Elytren fein gerunzelt, letztere vor allem zur Spitze.....7
- 2 Schultern wenig hochgezogen, kaum gezähnt.....3

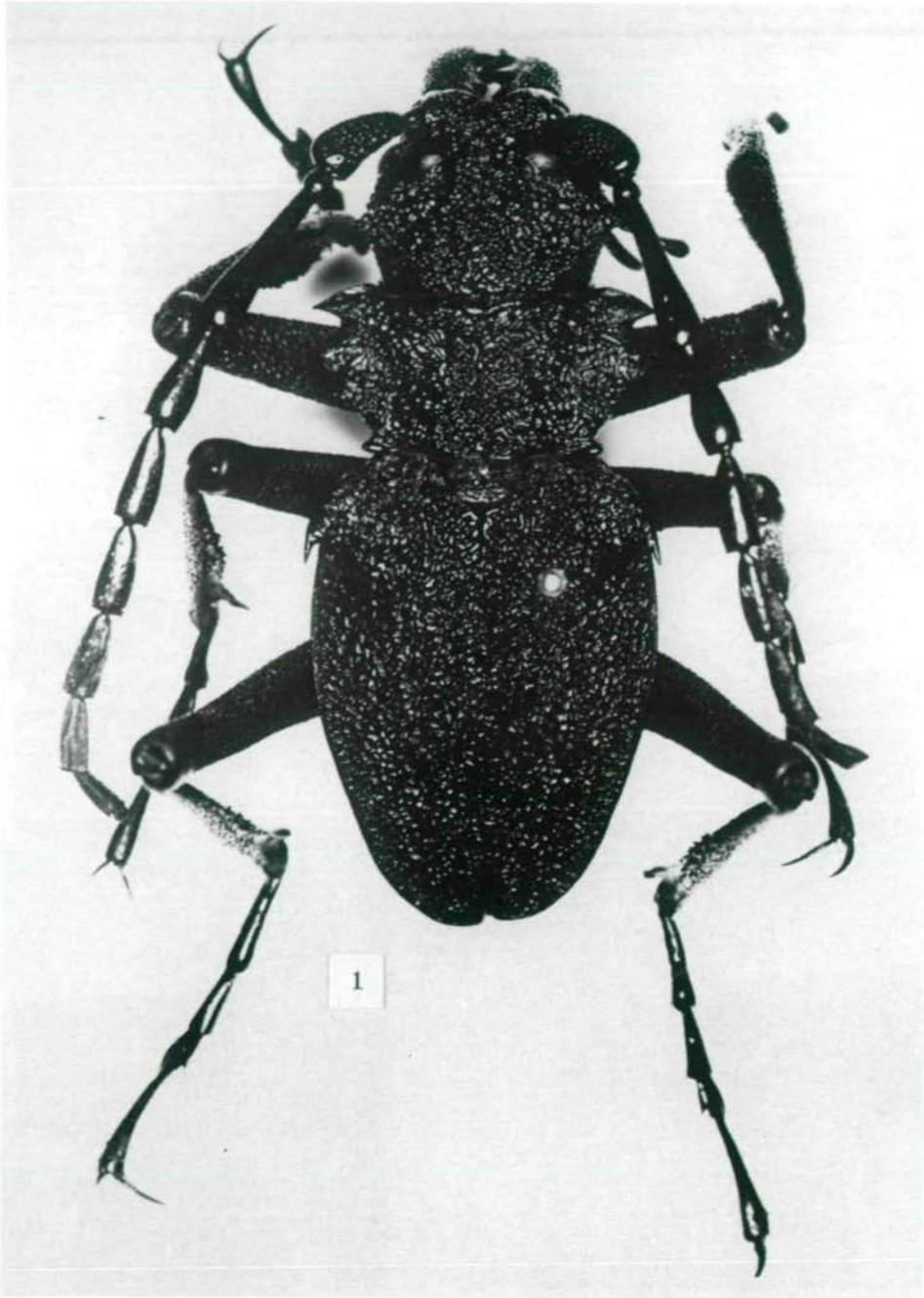
- Schultern stark hochgezogen, deutlich gezähnt.....4
- 3 Spitzen der Elytren an der Naht gezähnt; Seitenrand des Pronotums mit Basalzahn; Antennen beim ♂ länger als der Körper; letztes Tasterglied mäßig erweitert. (Ecuador).....*iphis* WHITE,1850
- Spitzen der Elytren einzeln abgerundet; Seitenrand des Pronotums basal abgerundet; Antennen beim ♂ kürzer als der Körper; letztes Tasterglied stark erweitert. (Peru).....*uniformis* C.O.WATERHOUSE,1900
- 4 Vorderschienen des ♂ mit einer tiefen Ausbuchtung an der Innenseite; Schläfentuberkel dünn, zugespitzt; Schulterbeule mit einem großen, nach rückwärts gerichteten Haken; apikaler Zahn des Seitenrandes des Pronotums groß, an der Basis vorgezogen. (Ecuador).  
.....*giovanni* sp.n.
- Vorderschienen des ♂ innen nicht ausgebuchtet; Schläfentuberkel breit, kurz zugespitzt oder abgerundet; apikaler Zahn des Seitenrandes des Pronotums klein, an der Basis abgeschrägt.....6
- 6 Scheitelkiele deutlich, nach rückwärts tuberkelartig erhöht. (Ecuador).....*buckleyi* WATERHOUSE,1872
- Scheitelkiele undeutlich,verflacht. (Ecuador, Peru).  
.....*trigonodes* BATES,1891 (Peru).....*woytkowski* HEYROVSKY,1960
- 7 Antennen des ♂ erreichen nur das letzte Drittel, des ♀ nur das erste Drittel der Elytren; letztes Tasterglied stark erweitert; Schultern mäßig hochgezogen und bedornt; Scheitelkiele schwach.....8
- Antennen des ♂ überragen die Spitze, des ♀ die Mitte der Elytren; letztes Tasterglied mäßig erweitert; Schultern stark hochgezogen und bedornt; Scheitelkiele kräftig.....9
- 8 Seitenrand des Pronotums an der Basis mit kleinem Zahn. (Peru, Ecuador).....*atys* WHITE,1845
- Seitenrand des Pronotums an der Basis abgerundet. (Ecuador).....*simonsi* WATERHOUSE,1900
- 9 Scheitelkiele rückwärts nicht erhöht; Schulterbeule rundlich mit kleinem Dorn. (Peru, Ecuador).....  
.....*cacicus* WHITE,1845
- Scheitelkiele rückwärts mit hohen, spitzen Tuberkeln, die Schulterbeule hat die Form eines großen, nach

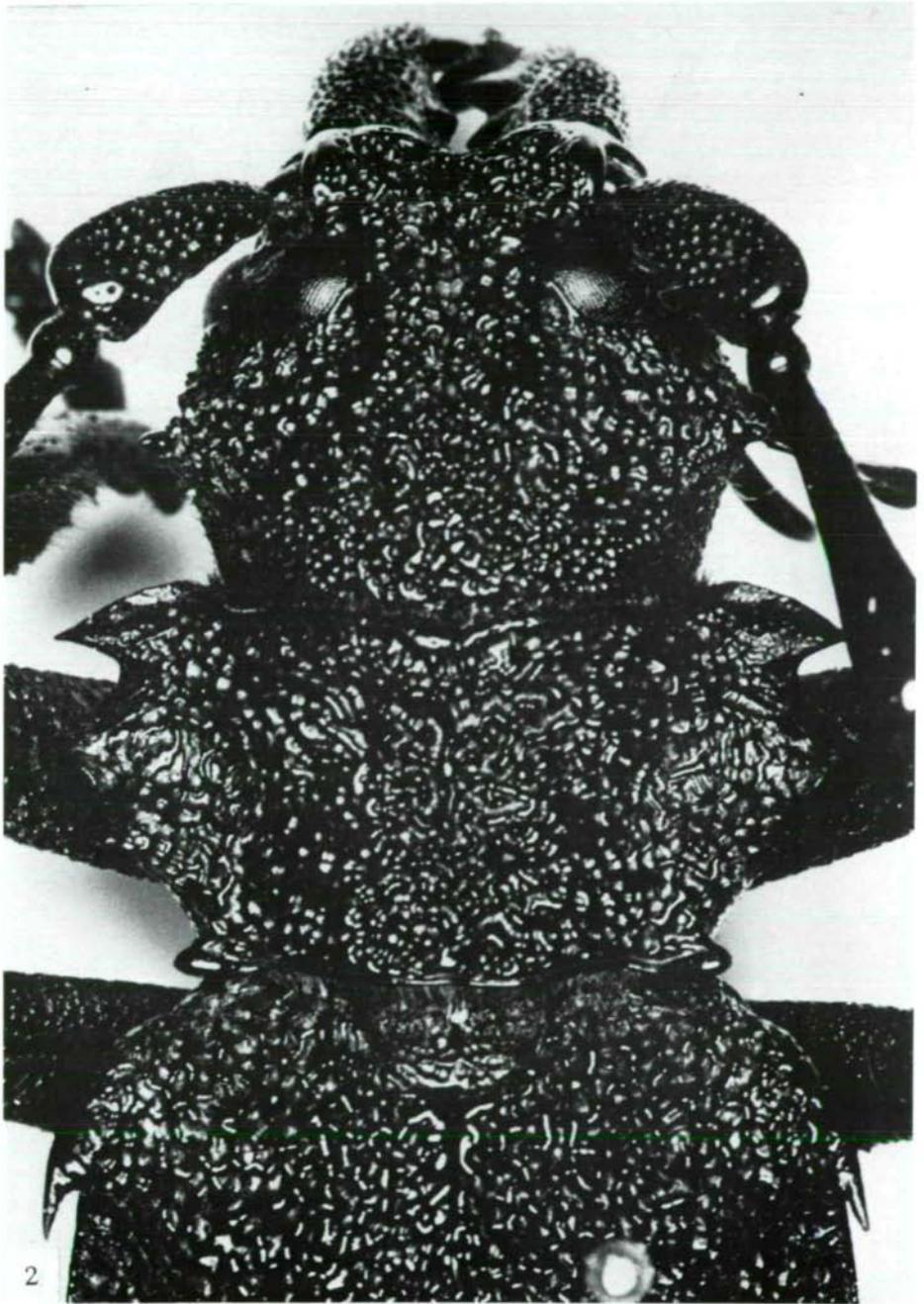
rückwärts gebogenen Hakens. (Colombia).....  
.....*demelti* QUENTIN & VILLIERS, 1982

Zu den Abbildungen auf Seite 123-126:

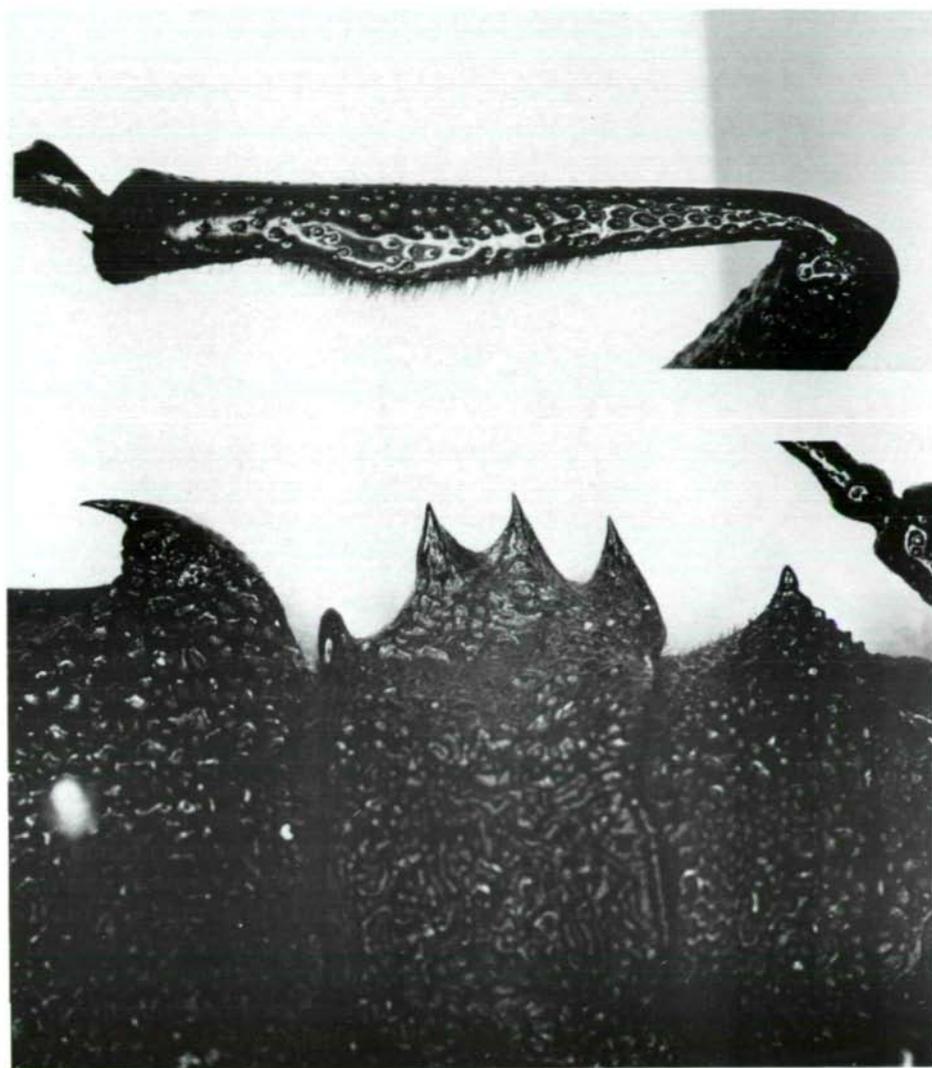
Abb. 1 - 4: *Prionocalus giovannii* sp.n., Holotypus ♂.

1) gesamt; 2) Vorderkörper; 3) Kopf von vorne; 4 oben) rechte Vordertibie; 4 unten) Seitenrand, links Schulterhaken, in der Mitte Seitenrand des Pronotums, rechts Schläfentuberkel.









## Literatur

- LAMEERE, A. - 1911. Révision des Prionides, 17<sup>e</sup> mém. - Prionines (IV). - Ann.Soc.Ent.Belg., 54 (10): 368-383.
- HEYROVSKY, L. - 1960. Nueva especie del genero Psalidognathus Gray, subgenero Prionocalus White del Peru. - Biota, 3(24):114-117, Lima.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Karl-Ernst HÜDEPOHL  
Rabhof Breitenloh  
D-8211 Breitbrunn

## Literaturbesprechung

**Eisenbeis,G. und Wichard,W.:** Atlas zur Biologie der Bodenarthropoden.

434 Seiten, über 1100 rasterelektronenmikroskopische Abbildungen, 19,5 x 28 cm, ISBN 3-30451-8.  
Gustav Fischer Verlag Stuttgart, New York, 1985.

Nach einem Geleitwort von Prof.Dr.Friedrich SCHALLER (Wien) und einem Vorwort der beiden Autoren, beginnt der Allgemeine Teil dieses Werkes. In ihm werden die Lebensformtypen des Bodens, der Boden als Lebensraum und die Lebensgemeinschaft im Boden behandelt. Im Systematischen Teil wird anhand von über 1100 rasterelektronenmikroskopischen Aufnahmen, zahlreichen Textabbildungen und begleitendem, ausführlichem Text ein exemplarischer Einblick in das bizarre Reich der Bodenbewohner aus funktionsmorphologischer Sicht gewährt. Über rasterelektronenmikroskopische Präparationstechnik, d.h. Probenauswahl, Fixierung, Trocknung der Proben, Präparatmontage, Bedampfung und Mikroskopie wird in einem speziellen Ab-